

# Risikoanalyse im SADV

## Hinsichtlich der Prävention vor sexueller Gewalt (PsG) in der Kinder- und Jugendarbeit



Um eine erfolgreiche Präventionsarbeit leisten zu können, steht eine Risikoanalyse am Anfang eines längerfristigen Prozesses, in der der Saarländischer Dart-Verband sich mit dem Thema „sexualisierter Gewalt“ auseinandersetzt. Dazu überprüft er im Sinne einer Bestandsaufnahme seine Strukturen und seine alltägliche Arbeit auf Risiken und Schwachstellen, die die Ausübung von sexualisierter Gewalt ermöglichen oder begünstigen könnten. Dies bildet die Arbeitsgrundlage für die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen, von strukturellen Veränderungen und der Implementierung des Themas in Satzungen und Ordnungen.

### Situationen:

- Körperkontakt während der Bewegungsverbesserung
- gemeinsame Autofahrten zu Wettkampforten
- Übernachtungen bei Turnieren oder Kadermaßnahmen
- Spielstätten sind oft in, oder nahe bei Gaststätten

### Machtverhältnisse:

- Kompetenz und Altersgefälle
- Geschlechterhierarchien
- Geschlechterstereotype
- Leistungsorientierung

### mögliche Täter/innen:

- Übungsleiter/innen
- Teamkamerad/innen
- Betreuungspersonal
- Sportfunktionär/innen
- Fahrer/innen
- andere Gäste oder Besucher der Wettkampfstätten

### mögliche Opfer:

- Jungen
- Mädchen

### Welche Faktoren begünstigen sexualisierte Gewalt?

- Nichtbeachtung und Tabuisierung der Thematik im Sport
- Geringe Kontrolle der Übungsleiter/innen durch die Verbände und Vereine
- mangelnde Wachsamkeit der Übungsleiter/innen und Aufsichtspersonen
- geringe Transparenz der Arbeit der Übungsleiter gegenüber den Eltern hinsichtlich: (persönlicher Zielstellungen, gemeinsamer Werte, gemeinsamer Konzepte)

### Resümee:

Die untersuchten Bedingungen führen nicht zwangsläufig zu Übergriffen, machen es den Täter/innen aber einfacher, sexualisierte Gewalt auszuüben.

### Maßnahmen des Saarländischen Dart-Verbandes (SADV):

- Thematisierung der „sexualisierten Gewalt“ in den Verbandsorgans
- Ergänzung der Satzung
- Ergänzung der Jugendordnung
- Benennung je eines weiblichen und eines männlichen Ansprechpartners
- Festlegung eines Interventionsleitfadens für den Verdachtsfall
- verpflichtender Ehrenkodex für Übungsleiter und Verbandsführung
- Schutzvereinbarung für Mitarbeiter
- Vernetzung mit externen Beratungsstellen